

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum SS 2013, Shenzhen, P.R. China

Vorbereitung, Bewerbung & Unterkunft

Die Idee, das in meinem Studiengang vorgesehene Praxisprojekt im Ausland durchzuführen, bestand schon seit Beginn meines Studiums. Durch meine persönliche Leidenschaft, die chinesischen Kampfkünste und eine Reise nach China im Jahr 2005 bestärkt, war auch das Zielland China, klar. Im Semester vor der Praxisphase begann ich meinen Aufenthalt, soweit es ging, vorzubereiten. Ich besuchte einen Chinesisch-Grundkurs an der Hochschule und belegte das Studium Generale Modul „Asiability – erfolgreich arbeiten im Ausland“. Etwa 4 Monate vor dem geplanten Beginn der Praxisphase begann ich gezielt mit der Suche nach geeigneten Unternehmen. Die Suche fand ausschließlich im Internet statt und fündig wurde ich dann auf der Seite der Deutschen Außenhandelskammer in China (www.China.ahk.de). Der CEO des Unternehmens war zufällig einige Wochen nach dem Eingang meiner Bewerbung auf einer Fachmesse in Frankfurt. Dort konnte ich ihn direkt zum Bewerbungsgespräch treffen. Ich erhielt direkt meine Zusage und die Information, dass eine Wohnung für die Praktikanten gestellt wird. Mit dieser Zusage bewarb ich mich über das International Office der Fachhochschule Frankfurt auf ein DAAD/Promos-Stipendium. Auch für dieses bekam ich eine Zusage und der Praxisphase stand nichts mehr im Weg. Die Anreise erfolgte über Hong Kong, dort ließ sich auch bequem das entsprechende Visum beantragen

Unternehmen & Praktikum

Rhea & Partner International Holdings Ltd. vereinigt Unternehmen der Kunststoffverarbeitenden Industrie aus verschiedensten Fachbereichen und fungiert so als Partner für die europäische Kunststoffindustrie in China. Der Unternehmensstandort Shenzhen, die erste Sonderhandelszone Chinas, liegt im Herzen des Perflussdelta-Ballungsraumes. Von der Beschaffung von Werkzeugen durch Rhea & Partner, über eigene Produktionskapazitäten bei IPTA Manufacturing Shenzhen, bis hin zu Know How und Kontakte für die Errichtung ganzer Produktionsstandorte reichen hierbei die Kompetenzen. Dem Kunden werden Hürden wie Sprachbarrieren, die Suche nach geeigneten Lieferanten oder auch logistische Probleme abgenommen oder erleichtert. Für die gesamte Holding arbeiteten ca. 50 Mitarbeiter. Das Management und die Praktikanten stammten weitestgehend aus dem europäischen Raum. Rund 90% der Mitarbeiter waren jedoch Chinesen. Die Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Kollegen fand größtenteils auf Deutsch oder Englisch statt. Meine Aufgabe bestand darin für das Institute of Plastic Technology and Application eine Bauteilanalyse zu entwickeln und diese in Projekten zu erproben. Der Arbeitstag begann mit der einstündigen Fahrt ins Büro um ca. 7.30. Den Gepflogenheiten des Landes entsprechend gab es eine eineinhalbstündige Mittagspause von 12 Uhr bis 13.30 Uhr. Die Rückfahrt und die nicht selten vorkommenden Überstunden mit einberechnet, endete der Arbeitstag dann teilweise erst gegen 8 Uhr oder später. Das Praktikum dauerte ca. sechs Monate. Geregelte Urlaubstage hatte ich nicht, konnte aber frei nehmen wenn etwas Besonderes anstand.

Freizeit

Shenzhen ist mit seinen schätzungsweise 12 Millionen Einwohnern und seiner unmittelbaren Nähe zu Hong Kong eine moderne Metropole die sich in vielen Punkten auch mit Großstädten in Europa oder anderen Teilen der Welt messen kann. Von modernen Shopping-Centern bis zur deutschen Backstube war im Stadtgebiet alles Erdenkliche zu finden. Die Chinesen sind den Ausländern gegenüber grundsätzlich recht aufgeschlossen und es gibt auch ein recht ausgeprägtes Netzwerk zwischen in China arbeitenden und lebenden „Westlern“. Es fiel mir dadurch recht leicht Anschluss und auch Freunde zu finden. Wenn sich die Einladung zum Essen unter Chinesen ergibt sollte man sich diese auf keinen Fall entgehen lassen. Dies ist nicht selten und gehört mit ziemlicher Sicherheit zu einem der Highlights eines China-Aufenthaltes. Auch Ausflüge in das benachbarte Hong Kong, Macao oder ins Landesinnere sind in jedem Fall zu empfehlen und gut an einem längeren Wochenende unterzubringen.

Fazit

China ist ein sehr vielseitiges und interessantes Land. Wer nicht vorher schon einmal dort war, um es etwas zu „beschnuppern“, dem würde ich jedoch nicht direkt einen zu langen Aufenthalt empfehlen. Zumindest sollte man sich auf jeden Fall mal ein bisschen mit Land und Leuten auseinander gesetzt haben. Da dies bei mir recht intensiv der Fall war, wusste ich ungefähr was auf mich zukommen würde. Ich habe aber auch schon mit Menschen geredet die z.B. mit der Mentalität der Menschen oder dem Essen nicht wirklich klar kamen. Ein echter Kulturschock eben. Wer diesbezüglich flexibel ist wird aber mit Sicherheit eine mindestens genau so gute Zeit haben wie ich sie hatte. Sowohl fachlich als auch auf zwischenmenschlicher Ebene habe ich eine Menge gelernt und viele tolle Erfahrungen gemacht. Außerdem konnte ich mein Chinesisch etwas auf die Probe stellen und meine Englischkenntnisse verbessern.

Ich würde die Entscheidung nach China zu gehen immer wieder treffen!